

Wunsch an, mehr zu essen, parallel gelegtes Besteck, dass man satt ist; in China ist allein das vollständig ausgetrunkene Glas Garantie dafür, dass die drei vor dem Gast stehenden Gläser für süßen Wein, Bier und harten Schnaps nicht ständig nachgefüllt werden.

Die entscheidende Frage bleibt: Wird Ablehnung eher direkt oder indirekt zum Ausdruck gebracht. In Japan kann ein Lächeln, ein Nicken, selbst eine ausgesprochene Bejahung ein in Höflichkeit gehülltes „Nein“ sein. Es ist absolut unwahrscheinlich ein direktes „Nein“ zu hören, höchstens ein „Schwer zu sagen...“ Sowas kennen wir auch: Im britischen Englisch kann ein „Um, that's an interesting idea“ oft eine Ablehnung einer Idee darstellen.

Konversation

Gesprächsverlauf und Redeübernahme

Wie verlaufen Gespräche? Wie beeinflusst man den Verlauf?

- Mitglieder von reaktiven Kulturen ergreifen selten die Handlungs- oder Gesprächsinitiative, sie hören lieber zu und machen sich erst ein Bild von der Meinung des anderen, bevor sie darauf reagieren und ihre eigene Meinung formulieren. Nachdem der andere ausgedrückt hat, verharret man eine Weile in höflichem Schweigen und zeigt dadurch seinen Respekt. Beliebter Kommunikationsverlauf:

Monolog – Pause – Nachdenken – Monolog.

- Was gilt als Pause und was als transition relevant place? Der Sprecherwechsel kann problematisch werden und dazu führen, dass alle durcheinander reden. Problematisch ist Unterbrechen. Doch was zählt als Unterbrechen? Wann hat man unterbrochen? Empfehlenswert ist vielleicht die Unterbrechung oder den Themenwechsel explizit zu machen: „Entschuldigen Sie, dass ich unterbreche, aber ich habe nicht verstanden.“

Gesprächssteuernde Partikeln wie „mh“, „ja“, „ah“ usw. wie körpersprachliche Handlungen, Gestik, Mimik, Lächeln usw. sind besonders anfällig für interkulturelles Missverstehen.

- Wie sind solche Äußerungen zu deuten? Welche Partikel gibt es in der anderen Sprache?
- Wie viel solcher Art Äußerung ist üblich? Sie fallen bei Chinesen sehr knapp aus. Europäer übersehen deren paraspaschlichen Zeichen leicht.

In arabischen Staaten werden häufig viele Gespräche gleichzeitig geführt. Es kann sein, dass Ihr Gesprächspartner Sie mitten im Gespräch für eine Viertelstunde vergisst, weil er mit jemand anderem spricht. Das ist keine Respektlosigkeit.

Zuhörgewohnheiten

Interesse und Anteilnahme des Partners hält die Kommunikation am Laufen. Allerdings gibt es hier erhebliche Unterschiede über die Kulturen. Oft sind die Signale sogar konträr.

- Aufmerksamkeit kann durch den Blick signalisiert werden. (Vorsicht! In die Augen sehen kann heikel sein.) Umgekehrt: Japaner schließen oft die Augen, wenn sie sich stark auf ein Gespräch konzentrieren. Jemanden freundlich anzulächeln scheint erst einmal universal. Wichtig aber: Welche Arten des Lächelns sind zu unterscheiden, wie wird bei welcher Gelegenheit Lächeln gedeutet? In asiatischen Ländern gibt es häufig ein Verlegenheitslächeln, das als ablehnende Antwort auf Fragen etwa genügt.
- Aufmerksamkeit und Anteilnahme zeigt sich in der Gesprächsbeteiligung. Schnelle Reaktionen, Reinreden (Spanien), humorvolle Nebenbemerkungen (USA, England) können willkommen sein oder verpönt.
- Nachfragen zeigt Interesse. Verständnisschwierigkeiten können ohne Weiteres durch Wiederholung thematisiert werden. Iraner reden gern selbst, hören aber aufmerksam zu, wenn sie glauben, dass der Gesprächspartner etwas Neues und Interessantes zu erzählen hat.
- Stilles Zuhören gilt als höflich und sinnvoll (Polen). Kanadier sind höfliche Zuhörer und unterbrechen eine Präsentation nur selten. Österreicher erscheinen als sehr höfliche und lebenswürdige Zuhörer, doch sind sie immer bestrebt, selbst zu reden. Sie fassen schon mal das Gehörte mit einem „Ja“ zusammen, um dann mit einem „Aber“ mit ihrer eigenen Geschichte fortzufahren.

Themen und Topiks

Man kann doch über alles reden. Das ist nicht nur interkulturell eine dumme Ansicht.

- Worüber kann man mit wem ohne Weiteres reden? Ist ein Thema absolut tabu? Tabuthemen sind oft Geld, Alkohol, Sex, Körperliches überhaupt (die Toilette), aktuelle Politik und Landesgeschichte, Hetero- und Autostereotype und vieles andere. Hier entstehen wohl auch die meisten interkulturellen Peinlichkeiten. Im Nahen Osten spricht man nicht über Haustiere, besonders nicht über Hunde.

- Redet man über abwesende Dritte oder eher nicht? Klatsch und Smalltalk ist nicht überall gleich und nicht überall beliebt. Klatsch weckt in nördlichen Ländern negative Assoziationen und hat auch in der angelsächsischen Welt keinen guten

TRPs

Zuhören

Reaktionen

worüber?